

Ralf Ruhl

Ein Gorilla hilft weinen

**Die Mutter ist gestorben, der Sohn braucht einen Freund – und findet einen neuen Weg mit seinem Vater.
Ein wirklich gutes Bilderbuch zum Thema »Trauer«.**


Er ist da, der Gorilla. Vom ersten Bild an. Anfangs noch von weit oben gezeichnet, leicht verschwommen, wird seine Gestalt im Verlauf des Buches immer klarer, immer größer. Bis sie am Ende wieder verschwindet.

Er ist ein Freund. Ein unsichtbarer Freund. Sichtbar nur für den Jungen. Der hat seine Mutter verloren. Mit dem Gorilla kann er sich an sie erinnern. An all das, was sie gern gehabt hat, was sie mit ihm gemacht hat, was sie gemeinsam geliebt haben. Wie Blumen, Geschichten, Vorlesen.

Er braucht den Gorilla, der Junge. Denn er ist riesig. Stark. Ein Sinnbild von Kraft. Aber nie gefährlich. Immer da. Immer zugewandt. Zart. Er fragt nie, er fordert nie, er drängt nie. Er hört zu, wenn der Junge erzählt, macht Vorschläge wie Drachen steigen lassen oder vorlesen. Das setzt der Junge dann mit seinem Vater um.

Sohn und Vater trauern gemeinsam

Er ist auch da, der Vater. Nicht so oft wie der Gorilla. Aber fast immer. Nicht immer zu erreichen für den Jungen. Denn er trauert ja selbst, lebt selbst in seiner dunkelgrauen Wolke. Dennoch unternimmt er all das mit seinem Sohn, was der Gorilla vorschlägt. Und er belastet den Jungen nicht mit seiner eigenen Trauer. Zeigt ihm allerdings seine Tränen. Und seine eigene Bedürftigkeit. Seine Sehnsucht nach Nähe und Wärme. Und geht mit seinem Sohn an die Orte, die sie alle gemeinsam geliebt haben. Bis sie mit der Trauer leben können. Bis der Gorilla verschwindet. Weil er nicht mehr gebraucht wird.

Er ist ein guter Vater. Zugewandt. Herzlich. Ehrlich. Er ist in der Lage, seine Trauer mitzuteilen, seine Gefühle sichtbar werden zu lassen. Ohne sich von ihnen übermannen zu lassen. Ohne viele Worte. Einfach durch Da-Sein. Das ist ganz wunderbar. Und ich wünsche mir, dass immer mehr Männer dazu in der Lage sein werden. Dass ihnen Gefühle gestattet werden, dass sie sich diese auch selbst erlauben. Nicht nur, wenn die geliebte Frau stirbt. Sondern alltäglich. Ihre Söhne werden es ihnen danken. 



Jackie Azúa Kramer | Cindy Derby
Der Junge und der Gorilla

Berlin: ueberreuter / annette betz 2020 | ISBN 978-3-219-11891-9
48 Seiten | 14,95 Euro | ab 4 Jahre | [mehr Infos](#)

**Autor**

Ralf Ruhl

Vater eines Sohnes und einer Tochter, lebt in Göttingen. Begeisterter Vorleser zu Hause, manchmal auch in Kita und Schule. Pädagogischer Mitarbeiter in der Männerberatung des AWO-Kreisverbands Werra-Meißner. Außerdem ist er seit über 25 Jahren journalistisch aktiv.

✉ Ralf.Ruhl@t-online.de

🌐 www.vaeter-zeit.de

Redaktion

Alexander Bentheim (V.i.S.d.P)

✉ Postfach 65 81 20, 22374 Hamburg

📞 040. 38 19 07

📠 040. 38 19 07

✉ redaktion@maennerwege.de

🌐 www.maennerwege.de | www.facebook.com/maennerwege

Links

Im Text **blaufarbige Begriffe** sind interaktive Verweise auf weiterführende Informationen.

Zitiervorschlag

Ruhl, Ralf (2020): Ein Gorilla hilft weinen. Jackie Azúa Kramer's und Cindy Derby's »Der Jungen und der Gorilla« (Berlin 2020, Rezension). www.maennerwege.de, September 2020

Keywords

Fürsorge, Trauer, Tod, Vater, Sohn, Hilfe, Entlastung, Kinderbuch

Allgemeine Hinweise zum Online-Angebot von MännerWege.de

Für die Richtigkeit der in einem Beitrag verwendeten und zitierten Informationen sind ausschließlich die Autoren und Autorinnen verantwortlich. Jede nicht-autorisierte Vervielfältigung oder Verwertung eines Beitrags als Nachdruck oder im Dateiformat zu kommerziellen Zwecken stellt eine Verletzung des geltenden Urheberrechts dar und ist nicht gestattet. Bei jeder nicht-kommerziellen Verwendung erbitten wir einen Link und/oder ein Belegexemplar. Die in einem Beitrag veröffentlichten Ansichten spiegeln die der Autoren und Autorinnen wider und entsprechen nicht unbedingt auch der Meinung der Redaktion. Mit der Publikation eines Beitrags möchten wir die Vielfalt männlicher Lebensweisen, Erfahrungen und Meinungen illustrieren, insbesondere wenn diese zum produktiven Dialog zwischen Geschlechtern, Generationen und Kulturen beitragen.